

REVUE

AUS DEM INHALTE DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN ABTHEILUNG
DES

„ORVOS-TERMÉSZETTUDOMÁNYI ÉRTESITŐ.“

(MEDICINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE MITTHEILUNGEN).

ORGAN DER MEDIC. NATURWISS. SECTION DES SIEBENBÜRGISCHEN
MUSEUMVEREINS.

XIV. Band.

1889.

I. Heft.

DIE GESCHICHTE DER KLAUSENBURGER MED. CHIRURG. LEHRANSTALT VOM JAHRE 1775—1872.

Von Prof. Dr. Johann Maizner.

Verfasser unterscheidet in der Geschichte der erwähnten Lehranstalt drei Perioden, u. z. 1. die Periode der successiven Entwicklung; 2. die der fremden Ingerenz; und 3. die Periode der Selbständigkeit und des Aufblühens, letztere *a)* unter dem Absolutismus und Provisorium, und *b)* unter der verfassungsmässigen kön.-ungarischen Regierung.

Bezüglich der 1-ten Periode, dauernd vom Jahre 1775 bis 1808, wird erwähnt, dass nach der Auflösung des Jesuiten-Ordens die Königin Maria Theresia eine Hochschule in Klausenburg mit dem Titel „Universita“ errichtete, in welcher die medicinische Facultät auch Vertretung gefunden hat — provisorisch nur durch einen Professor, Josef Laffer, der die Anatomie Chirurgie und Geburtshülfe vortrug. Kaiser Josef errichtete die zweite Lehrkanzel auf welche Peter Fuhrmann ernannt wurde. Unter König Franz wurde die weitere Entwicklung und das Gedeihen der Anstalt bewerkstelligt durch die Errichtung der Lehrkanzeln für Chemie-Physiologie und Pathologie, und für die Geburtshülfe; auf die Lehrkanzel für Chemie, Physiologie etc. ist Dr. Andreas Etienne, auf für Geburtshülfe Joannes Molnár von Müllersheim ernannt worden.¹⁾

¹⁾ Adjuncten-Stelle war schon früher (1790) systemisirt, und darauf Franz Horváth ernannt worden.

Dr. Etienne ist kurze Zeit darauf (1797) gestorben und wurde auf seine Stelle Dr. Michael Intze zum Professor der Physiologie-Pathologie und Pharmacognosie ernannt; Später 1798 Starb Josef Laffer, sein Nachfolger als Professor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshilfe ist Dr. Chirurgiae Joannes Eckstein geworden, der im Schuljahre 1807 $\frac{1}{3}$ auf die Pester Universität übersetzt wurde.

Die zweite Periode vom Jahre 1808 bis 1849 kann mit Recht die Periode des fremden Einflusses genannt werden, weil die Aufsicht über die Lehranstalt, sowie über die angewendete Lehrmethode zur Competenz eines ausser dem Lehrkörper stehenden, obgleich medicinischen Fachmannes, nämlich des Protomedicus von Siebenbürgen gehörend declarirt wurde, welcher bei den Prüfungen nicht nur das Praesidium führte, sondern thatsächlich als Censor fungierte und die ausgestellten Diplome unterschrieb. Nach der Übersiedelung des Dr. Chir. Joannes Eckstein nach Pest, am Anfang dieser Periode, war die Lehrkanzel beinahe ein Jahr vacant, bis Alexius Keresztes de Léczfalva im Jahre 1809 ernannt werden ist. Mit der Zeit ist auch die Adjuncten-Stelle vacant geworden und Alexius Bruszt Mr. Chir. und Obstetr. damit betraut. Aus den derzeitigen Diplomen verdient unter Anderen der Umstand Erwähnung, dass die Lehranstalt Mr. Chirurgiae und mit separatem Diplome Mr. Obstetr. qualifizirt hat; dieses Privileg war im Jahre 1825. noch in voller Giltigkeit; später, namentlich im Jahre 1833 wurde es zurückgezogen, und seit dem geschicht in den Diplomen nur von chirurgischen und zugleich von der gebürtshülflichen Qualification Erwähnung. In den damaligen kriegerischen Zeiten (1814) war die Zahl der zweitjährigen Chirurgie-Studierenden bedeutend geringer, weil Sie, beinahe Alle in Kriegs-Chirurgischen Dienst getreten sind.

Im Jahre 1816 starb Peter Fuhrmann und dessen Lehrkanzel für Thier-Medicin hat wahrscheinlich der Adjunct Alexius Bruszt als Supplent vertreten, weil er zwei Jahre Später als Prof. ord. dieses Faches erscheint; auf die Adjuncten-Stelle ist Anton Pfmingsdorf Mr. der Chirurgie und Geburtshilfe gewürdigt worden. Zu dieser Zeit fehlt aus dem Register der Professoren auch Joannes Müller von Müllersheim, dessen Stelle durch Michael Judenhoffer Doctor der Medicin und Mr. der Chirurgie, der Geburtshilfe und der Oculistik ernannt worden ist. Im Jahre 1830 ist Dr. Alexius Keresztes

in Ruhestand getreten, dessen Fächer theils von Dr. Judenhoffer, theils von dem Adjuncten Anton Pfenningdorf supplirt wurden. Im 1831 scheint die med. chirurgische Lehranstalt in Decadence zu verfallen, aus welcher sie Dr. Josef Szóts, Chefarzt des „Karolina“ Landespitals dadurch rettete, dass er auf seiner Abtheilung aus eigenem Antriebe, ohne jeglicher Belohnung für die Hörer der Chirurgie clinische Vorträge hielt. Im Jahre 1836, nachdem Dr. Michael Intze in Ruhestand getreten, ist Dr. Josef Szóts zum Professor ord. für Specielle Pathologie und Therapie ernannt worden, und hat als Supplent auch die Lehrkanzel für Physiologie-, Pathologie- und Pharmacologie versehen. Im Jahre 1837 hat die medic. chirurg. Lehranstalt einem bedeutenden Aufschwunge entgegengesehen, insofern, dass einerseits für die Vorbildung bezweckenden Wissenschaften, namentlich für die Physik-, Chemie- und Botanik eine Lehrkanzel errichtet, andererseits der Conkurs auf die seit längeren Zeit vacanten Lehrkanzeln publicirt wurde, und in Folge dessen im Jahre 1838 Dr. Michael Szilágyi für Physiologie-, Pathologie- und Pharmacognosie, Dr. Josef Szabó für Anatomie und Geburtshülfe, und Dr. Stefan Joó für die propaedeutischen Wissenschaften zum Professor ord. ernannt worden sind. In Folge der Errichtung dieser letzteren Lehrkanzel haben die in Klausenburg studierenden Hörer eine gründlichere Ausbildung als auf der Pester Universität genossen, wo in der Zeit (1828—1849) die betreffende Lehrkanzel noch nicht existirte. Im Jahre 1846 ist an Stelle des seit längerer Zeit kränklichen und Später sich zurückziehenden Dr. Michael Judenhoffer, Dr. Abraham Bogdán zum Professor ord. für practische Chirurgie ernannt worden. Es ist erwähnenswerth, dass vom Monat Jänner des Jahres 1849 bis zum Ende Juli, die Vorlesungen in Klausenburg ununterbrochen dauerten, und dass die absolvirten dritnjährigen Hörer der Chirurgie nach dem erfolgreichen Ablegen ihrer Prüfungen provisorisches chirurgisches Diplom erhalten haben. Damit schliesst sich die zweite Geschichts-Periode der medic. chirurg. Lehranstalt.